



Farbkonzept wird weiter umgesetzt

sowie weitere Projekte, wie eine Strangsanierung, das Anlegen eines Rettungsweges für die Feuerwehr und ein Pilotprojekt mit einem innovativen Schließsystem – siehe Seiten 3 bis 5



Liebe Mitglieder und Bewohner,

noch im letzten Jahr erreichte uns eine sehr traurige Nachricht: Unser Mitglied des Aufsichtsrates Dietmar Crellwitz verstarb überraschend im November. Von 1997 bis 2024 war er 27 Jahre für unsere Genossenschaft im Ehrenamt tätig und hat sehr engagiert an der Entwicklung der Genossenschaft mitgearbeitet. Mit dem Nachruf auf den Seiten 6/7 möchten wir unseren treuen Mitstreiter in guter Erinnerung behalten.

Trotz der langen Kälteperiode in diesem Winter haben unsere neuen Heizungsanlagen sehr zuverlässig ihren Dienst verrichtet. Die einzige Fehlermeldung wurde durch unseren Partner Ohra Energie in kurzer Zeit behoben. Insofern war es eine gute Entscheidung, die Wärmeversorgung in unserer Genossenschaft zu erneuern und auf die Beine des Mietmodells „Contracting“ zu stellen.

Die für dieses Jahr geplanten Baumaßnahmen betreffen den gesamten Bestand. In drei Häusern in der Straße des Friedens sind die Elektriker bereits seit Januar bei der Strangsanierung tätig. Bei mindestens einem Gebäude planen wir, unser neues Farbkonzept weiter umzusetzen. Zudem wird in diesem Jahr das Bauprojekt „Brandschutz“ hinter den drei Gebäuden Straße des Friedens 22–33 umgesetzt. Unser Partner dabei, die Wohnungsgesellschaft, hatte für ihren Teil grünes Licht gegeben. Lesen Sie dazu unsere Beiträge auf den Seiten 3/4.



Weiterhin wollen wir in diesem Jahr ein Pilotprojekt bei unseren Schließsystemen durchführen. Dies ist der Tatsache geschuldet, dass die Anfertigung eines neuen Schließzylinders oder eines neuen Schlüssels inzwischen unverhältnismäßig hohe Kosten verursacht. Aktuelle Systeme sind hier deutlich preisgünstiger und bieten ein vergleichbares Sicherheitsniveau (siehe Beitrag Seite 5).

Ein weiteres wichtiges Thema ist die Tierhaltung in unseren Wohnungen. Viele unserer Mitglieder gehen sehr verantwortungsvoll mit ihrem Vierbeiner um. Für den Beitrag haben wir ein Gespräch mit einer ausgemachten Expertin im Tierheim Erfurter Kreuz geführt (Seiten 8/9).

Für das nahe Osterfest wünsche ich Ihnen eine entspannte Zeit und viele kleine und große Osterüberraschungen.

Freundlichst, Ihre

Bärbel Kapius

Innere und äußere Verbesserungen

Strangsanierung Elektroinstallation
Straße des Friedens 16–18;
Umsetzung des neuen Farbkonzeptes
Straße des Friedens 30–33

Seit Januar des Jahres wird in den drei Hausaufgängen Straße des Friedens 16, 17 und 18 intensiv gearbeitet. Die Elektriker der Neudietendorfer Elektrotechnik GbR führen hier eine Strangsanierung der Elektroinstallation durch. Die alten Zuleitungen zu den Wohnungen werden erneuert und die alten Zähler im Treppenhaus zurückgebaut. Die neuen Zähler werden jeweils im Keller in einem Zählerraum installiert. Weiterhin werden im Treppenhaus feuerfeste Brandschutzkanäle installiert. So soll es bei einem Brand erschwert werden, dass sich ein Feuer von einer Etage in die darüberliegende ausbreitet. Im Zuge dieser Baumaßnahme erhalten alle 24 Wohnungen eine neue Wechselsprechanlage und können in Kürze von ihrer Wohnung aus in Erfahrung bringen, welcher Besucher vor der Haustür steht.

Im letzten Jahr hatten wir beim Gebäude Straße des Friedens die Umsetzung eines neuen Farbkonzeptes begonnen und dafür guten Zuspruch erhalten. In diesem Jahr soll das Konzept in der Straße des Friedens 30–33 fortgeführt werden. Dazu müssen wieder die zu gestaltenden Gebäudeteile an der Vorder- und der Rückseite per Baugerüst eingerüstet werden.



In den drei Hausaufgängen Straße des Friedens 16–18 erfolgt seit Januar die komplexe Strangsanierung der Elektroinstallation.



Das neue Farbkonzept soll in diesem Jahr an der Vorder- und Rückseite der Fassade Straße des Friedens 26–29 (links) umgesetzt werden.

Brandschutzprojekt gestartet

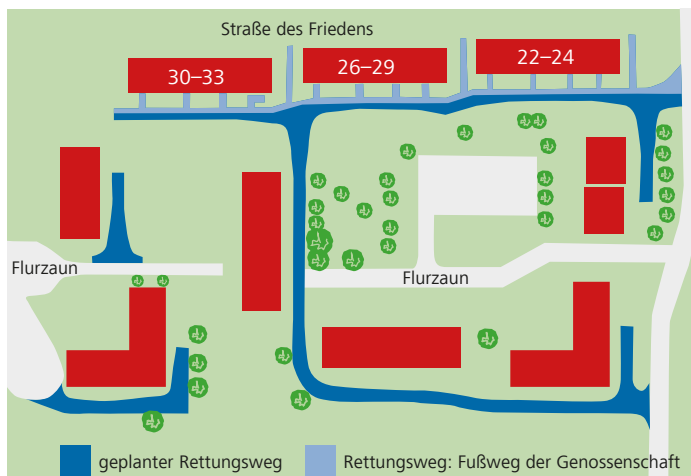
Die Baumaßnahme für einen besseren Brandschutz im Quartier „Straße des Friedens/Am Flurzaun“ wird umgesetzt.

In diesem Jahr werden wir das gemeinsame Bauprojekt „Anlegen eines Rettungsweges für die Feuerwehr“ mit der Neudietendorfer Wohnungsgesellschaft mbH zwischen Juni und September 2025 realisieren. Die Ausschreibung wird derzeit vorbereitet. Damit kommen wir einer Forderung des Brandschutzamtes Gotha nach, damit im Brandfall ein Drehleiterfahrzeug an die Gebäude Straße des Friedens 22 – 33 und im Quartier „Flurzaun“ heranfahren kann, um ggf. Personen aus den oberen Etagen eines brennenden Gebäudes zu evakuieren.

Der neue Rettungsweg wird 3,5 Meter breit und insgesamt 390 Meter lang sein, davon 190 Meter im Bereich unserer genossenschaftlichen Liegenschaften. Da wir in den letzten Jahren einen schönen Gehweg im Planungsgebiet angelegt hatten, den wir nicht wieder zurückbauen wollen, mussten wir eine Druckprobe anfertigen lassen, um sicherzustellen, dass der neue Gehweg auch den Belastungen eines Feuerwehrfahrzeuges standhält. Dieser Weg muss um ca. zwei Meter verbreitert werden. Dazu wird ein 80 Zentimeter tiefer Graben ausgehoben und mit Frostschutz und einem Split-Sandgemisch verfüllt. Die Oberfläche wird mit Rasengittersteinen gestaltet.



Im Februar wurde die Baumaßnahme schon vorbereitet, beispielsweise wurden die entsprechenden Bäume gefällt.



Aktuell sind vier Zufahrten für Feuerwehrfahrzeuge geplant.

Zudem wird der Rettungsweg an den Zufahrten mit Pollern versperrt und Schilder „Feuerwehrezufahrt“ werden auf das unbedingte Halte- und Parkverbot hinweisen, damit im Brandfall die Feuerwehr auch freie Zufahrt haben wird.

Geplant wird das gemeinsame Projekt vom Ingenieurbüro Katzung aus Weimar, das sich seit über drei Jahrzehnten auch mit Projekten zum Straßenbau wie dem Bau von Bundesstraßen oder der Gestaltung von Freiflächen einen Namen gemacht hat.

Ein Code, der Türen öffnet

Pilotprojekt mit digitalem Schlüssel
ohne Stromversorgung

Seit vielen Jahren ist in unseren Wohnungen ein durchdachtes Schließsystem verbaut und mit dem Partner „Lutz Rolapp Präzisionsteile u. Schließtechnik“ in Thörey (Porträt Wohnzeit April 2012) haben wir einen zuverlässigen Partner. Dennoch hat uns in den letzten Jahren dieses Thema Kopfzerbrechen bereitet, denn wenn ein Schließzylinder oder ein Wohnungsschlüssel nachproduziert werden musste, kletterten die Preise immer höher. Inzwischen müssen für einen neuen Schließzylinder mehrere Hundert Euro auf den Tisch gelegt werden. Diese Preisspirale möchten wir nicht mehr länger mittragen und haben uns für ein Pilotprojekt entschieden, bei dem in einem Gebäude mit vier Wohnungen eine neue Technologie in der Praxis getestet werden soll, insbesondere auch die Zuverlässigkeit im Alltag.

Das neue System basiert auf einem elektromechanischen Schloss (fachlich „Smart Lock“). Hier haben wir uns für ein Modell entschieden, das wie bei mechanischen Schlössern aus einem Schloss und einem Schlüssel besteht. Das Schloss wird durch das Einführen des Schlüssels in das Schloss entriegelt, jedoch wird hier nicht ein mechanisches Schließsystem in Gang gesetzt, sondern es wird ein digitaler Code vom Schlüssel an das Schloss übermittelt und so das



Äußerlich betrachtet sind Schlüssel und Schließzylinder den bisherigen mechanischen Schließsystemen sehr ähnlich.

Schloss geöffnet. Das Besondere an dem System für unser Pilotprojekt besteht darin, dass beim Schließvorgang kein Strom aus einem Akku oder einer Batterie benötigt wird, sondern die wenige benötigte Energie durch Reibung entsteht.

Für das spätere Anfertigen eines Schlüssels sind die Kosten geringer.

Die neue Technologie wurde in Finnland von dem Unternehmen „iLOQ Oy“ in der Hafenstadt Oulu entwickelt. Bereits 2007 brachte es das weltweit erste elektromechanische Schließsystem auf den Markt, das beim Einführen des Schlüssels die Energie zum Entriegeln gewinnt.

Unser Pilotprojekt haben wir bereits im März begonnen. In den vier Wohnungen der Thomas-Müntzer-Straße 2 wurden die neuen Schlösser sowohl in der Haustür als auch in den Wohnungstüren eingebaut. In der Herbstausgabe werden wir über die ersten Erfahrungen von Bewohnern und unserer Verwaltung berichten.



In stiller Trauer nehmen wir Abschied
von unserem langjährigen Kollegen
und Freund

Dipl.-Kfm.

Dietmar Crellwitz

geboren am 21. Januar 1969
gestorben am 5. November 2024

Trauer um einen sehr treuen Weggefährten

Mit Dietmar Crellwitz verliert unsere Genossenschaft nach 27 Jahren guter Zusammenarbeit einen sehr hilfsbereiten, kompetenten und treuen Mitstreiter. Ein Nachruf.

Die Nachricht kam überraschend und war schockierend. Dietmar Crellwitz starb viel zu früh im November 2024. „Sein Tod reißt eine Lücke, die wir so schnell nicht wieder schließen können“, klagt Vorstand Bärbel Kapos. Bei vielen Problemen der täglichen Arbeit konnte sie Dietmar Crellwitz ansprechen. Er hatte auch am Freitagnachmittag noch Zeit zur Lösungssuche, als viele Kollegen schon im Wochenende waren. Seine Ideen waren stets durchdacht und betrafen allzu oft komplexe Aufgabenstellungen. „Man war nach dem Gespräch immer einen Schritt weiter“, berichtet Bärbel Kapos.

Wie beispielsweise bei unserer Softwareumstellung, als plötzlich innerhalb kurzer Zeit der Support unserer damaligen Software, u.a. mit den Abrechnungen für Mietkonten und Betriebskosten, eingestellt wurde und wir uns in kurzer Zeit für eine neue Softwarelösung entscheiden mussten. Dietmar Crellwitz kannte die Tücken und Möglichkeiten der verfügbaren Systeme. „Nach mehreren Jahren der Anwendung sind wir heute froh, dass wir hier die Kinderkrankheiten bereits überstanden haben“, resümiert Bärbel Kapos.



Der Vorstand und der Aufsichtsrat unserer Genossenschaft bei der Mitgliederversammlung 2021 (Dietmar Crellwitz hintere Reihe links).

Für unseren Vorstand war Dietmar Crellwitz seit 27 Jahren ein zuverlässiger Mitstreiter. Bereits 1997 war er für unsere Genossenschaft tätig. Der diplomierte Kaufmann hatte im Jahr zuvor sein BWL-Studium an der hochkarätigen Bergakademie Freiberg abgeschlossen und war im Auftrag der „Treuhandgesellschaft für die Thüringer Wohnungswirtschaft“ zuständig, vorrangig für kleinere Wohnungsunternehmen mit weniger als 500 Wohnungen im Bestand. Für mehrere Thüringer Genossenschaften war er unterwegs und fuhr im Jahr rund 30.000 Kilometer. Er kannte alle Fallstricke, Winkelzüge und Hintertürchen seines Metiers, von der Buchhaltung bis zur Finanzplanung.

Seit 2005 war er Mitglied des Aufsichtsrates unserer Genossenschaft und er hätte dafür in diesem Jahr sein 20. Jubiläum begangen.

Dietmar Crellwitz war in unserer Genossenschaft derjenige, der jahrelang unseren Finanz- und Wirtschaftsplan maßgeblich mit aufgestellt hat.

In unserem Aufsichtsrat war er der Finanzstrategie. Stets prüfte er, ob Recht und Gesetz eingehalten wurden, auch bei den vielen Gesetzesänderungen.



Als Vorstand der WGR in Rudolstadt war er bei Veranstaltungen unter den aktiven Helfern immer mit dabei, wie beim Schremsefest 2023 (hintere Reihe rechts).

Er konnte mit unserer Software so gut umgehen, dass er in Urlaubszeiten auch den Vorstand hätte vertreten können.

In seiner beruflichen Laufbahn war er für große und kleine Unternehmen tätig, wie die Wohnungsgenossenschaft Erbstromtal eG in Ruhla, die Wohnungsgesellschaft ARATORA in Artern und auch die Wohnungsbaugenossenschaft Einheit in Erfurt mit 7.269 Wohnungen im Bestand. Hauptberuflich war er zwischen 2009 und 2020 beim Thüringer Wohnungsverband als Prüfungsleiter tätig. 2021 übernahm er die Fremdverwaltung bei der Wohnungsgenossenschaft Rudolstadt (WGR) und war ab 2022 dort im Vorstand tätig.

Dietmar Crellwitz war in unserer Genossenschaft ein Partner, den man immer fragen konnte. Er sagte einmal im Interview: „Wenn ich einmal etwas nicht weiß, dann kenne ich jemanden, den ich fragen kann.“ Diesen zuverlässigen und interessierten Ansprechpartner hat unsere Genossenschaft verloren. Und dazu einen aufrichtigen Menschen, guten Freund und hilfsbereiten Mitstreiter.

Freude auf vier Pfoten

Tierhaltung heißt auch, Verantwortung zu übernehmen. Die Haltung von Katzen und Hunden in der Wohnung ist in unserer Genossenschaft in jedem Fall genehmigungspflichtig!

Ein Haustier kann die Lebensqualität deutlich verbessern. Insbesondere bei allein lebenden Menschen. Wer sich mit der Anschaffung eines Haustieres beschäftigt, muss einige grundsätzliche Fragen beantworten. Vorab ist zwingend ein Antrag auf Tierhaltung bei der Genossenschaft zu stellen. Dieser Antrag wird individuell geprüft und bei der Entscheidung werden verschiedene Faktoren berücksichtigt. Die Haltung von Kleintieren ist hiervon ausgenommen.

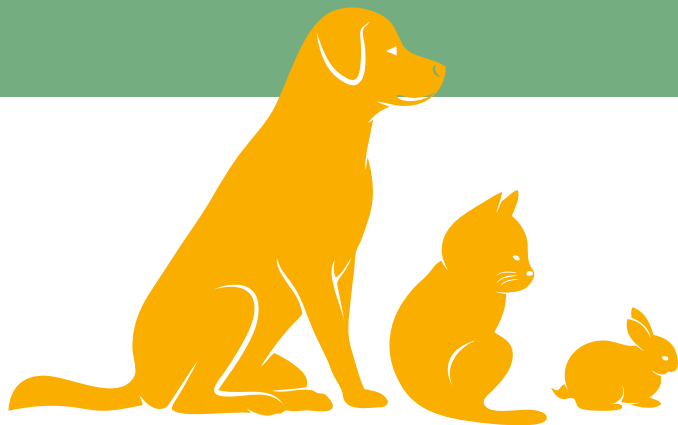
Um wichtige Fragen zur Tierhaltung in Wohnungen in Erfahrung zu bringen, haben wir das nächstgelegene Tierheim im Arnstädter Norden für ein Interview besucht.

Das seit 2018 privatwirtschaftlich geführte „Tierzentrum am Erfurter Kreuz“ hat sich vorrangig der Betreuung von Hunden verschrieben sowie ferner auch von Katzen und Nagetieren (z.B. Hasen). Hier werden in der Tagesstätte für Hunde viele Tiere in der Woche tagsüber betreut, damit kein Hund stundenlang allein in einer Wohnung ausharren muss. Auch mit den Veterinärbehörden des Ilm-Kreises sowie verschiedenen Vereinen auch aus den Nachbarkreisen gibt es eine gute

Zusammenarbeit, beispielsweise bei der Langzeitbetreuung von Hunden, deren Umgang eine gewisse Erfahrung erfordert. Mit der Neudietendorfer Tierarztpraxis Joachim Eichner gibt es seit vielen Jahren eine gute Zusammenarbeit. Weiterhin wird auch mit der „Tierarztpraxis an der Kressler“ in Ichtershausen gut zusammengearbeitet.

Bei den Hunden, die im Tierzentrum abgegeben werden, gibt es neben schwierigen Hunden auch familienfreundliche Vierbeiner, die ein neues Zuhause suchen. Etwa zehn Tiere werden pro Jahr an einen neuen Besitzer vermittelt. Vor einer Vermittlung wird stets ein Beratungsgespräch geführt. Welche Anforderungen stellt der körperliche und geistige Ausgleich des Hundes an den Halter? Bei einem Jagdhund, wie einem Dackel, ist der Bewegungsdrang natürlich größer. Neben der dreimaligen Gassirunde am Tag wollen Hunde auch geistig gefordert werden, wie mit Schnüffelspielen oder Denkaufgaben. Bei der Beratung werden auch das Futter und damit eine möglichst getreidefreie Ernährung besprochen. Sowie auch die Kosten einer Tierhaltung, vom Tierarzt über die Versicherung bis zur Steuer. „Wenn sich jemand ein Haustier anschaffen möchte, ist es besser, dass er einmal mehr nachfragt,





Vorrangig werden im Tierzentrum Hunde betreut, ferner auch Katzen und Nagetiere.

als wenn er sich nach vier Wochen überfordert fühlt und das Tier zurückbringt“, unterstreicht Geschäftsführerin Susann Plaul.

Oftmals stellt sich auch bei älteren Menschen die Frage: Was mache ich mit dem Tier, wenn ich ins Krankenhaus oder zur Reha muss? Hier bietet das Tierzentrum auch eine tage- oder wochenweise Pflege an. Günstig ist es dann, wenn sich ein Tierhalter einmal im Tierzentrum vorstellt, damit bei einer kurzfristigen Einweisung ins Krankenhaus die wichtigsten Fragen schon geklärt sind. Oftmals bringt dann ein Angehöriger den Hund ins Tierzentrum.

Die Entsorgung der Hinterlassenschaften von Hunden erregt mitunter die Gemüter, beispielsweise wenn ein Bewohner die Rabatte vor seinem Haus pflegt und er gelegentlich solche Hinterlassenschaften unfreiwillig beseitigen muss. Eine Bitte an alle Hundehalter: Bitte nehmen Sie die entsprechenden Hundekottüten auf die Gassirunde mit und entsorgen Sie diese nach Benutzung unbedingt in der Restmülltonne. Auch die Besitzer einer Katze entsorgen bitte mineralische Katzenstreu ebenfalls in der Restmülltonne. So wird die Freude am Tier nicht durch Unfrieden mit einem Menschen getrübt.



Geschäftsführerin Susanne Plaul im Freigehege der Hundepension des Tierzentrums.

Tierzentrum am Erfurter Kreuz

An den Pappeln, 99310 Arnstadt

Telefon: 01578 3594555

Ansprechpartnerin:

Susann Plaul (Geschäftsführung)

E-Mail: mail@tierzentrum-erfurterkreuz.de

www.tierzentrum-erfurterkreuz.de

Öffnungszeiten

Mo–Fr 7.00–17.00 Uhr

Sa/So 8.00–11.00 Uhr

Spenden

sind gern gesehen beim Verein „Pfotenretter e. V.“

– wie Futterspenden, Tierpatenschaften oder Sach- und Geldspenden.

Kontakt im Tierzentrum am Erfurter Kreuz

Wasserpreise

Seit 1. März 2025 erhöht die ThüWa die Preise für Trinkwasser.

Glücklicherweise blieb der Wasserpreis für Neudietendorf in den letzten Jahren konstant, trotz der enormen Inflationsraten und Preissteigerungen. Versorgt wird unser Wohnungsbestand durch die ThüWa ThüringenWasser GmbH, eine Tochter der Stadtwerke-Erfurt-Gruppe. Im Februar des Jahres informierte uns der Versorger, dass er die Wasserpreise zum 1. März 2025 anheben wird. Der wichtigste Grund dafür seien die deutlich gestiegenen Kosten für den sogenannten Fernwasserbezug, also die Wasserversorgung unseres Versorgers durch die Thüringer Trinkwasserversorgung in Erfurt, die mit rund 264 Mitarbeitern insgesamt 126 Stauanlagen und ein Leitungsnetz für Trinkwasser mit einer



Länge von 578 Kilometern betreibt und einige Anlagen mehr. Wenn die Löhne der Mitarbeiter durch neue Tarifabschlüsse steigen, die Materialkosten und auch die Zinsen, dann ist es nicht verwunderlich, wenn die Herstellungskosten für Trinkwasser inklusive der Bereitstellung am Wasserhahn nach Jahren mit konstanten Preisen ebenfalls erhöht werden. Für unsere Mitglieder liegen die Preiserhöhungen im Jahr im Bereich zwischen 4,20 und 15,84 Euro pro Person. Dabei bleibt der Mengenpreis pro verbrauchtem Kubikmeter Wasser weiterhin konstant. Allerdings ändert sich der monatliche Grundpreis. In der unten stehenden Tabelle sind die Preisänderungen für Ein- bis Fünf-Personen-Haushalte dargestellt.

Personen im Haushalt	Jahres- verbrauch (in Kubik- meter)	Mengen- preis (pro Kubik- meter)	bis 2/2025		ab 3/2025		Differenz pro Jahr	Differenz pro Person
			Grundpreis	Wasser- kosten	Grundpreis	Wasser- kosten		
1	35	1,96 €	10,70 €	197,00 €	11,05 €	201,20 €	4,20 €	4,20 €
2	70	1,96 €	10,70 €	265,60 €	12,60 €	288,40 €	22,80 €	11,40 €
3	105	1,96 €	10,70 €	334,20 €	14,66 €	381,72 €	47,52 €	15,84 €
4	140	1,96 €	10,70 €	402,80 €	14,66 €	450,32 €	47,52 €	11,88 €
5	175	1,96 €	10,70 €	471,40 €	14,66 €	518,92 €	47,52 €	9,50 €

Quelle: Stadtwerke Erfurt / ThüWa ThüringenWasser GmbH

Glaube und Leben

Söhne und Töchter von Neudietendorf
Graf von Zinzendorf (1700 – 1760)

Die Herrnhuter Brüdergemeine oder auch „Brüder-Unität“ ist ein Teil der evangelischen Kirche und heute weltweit auf fünf Kontinenten und in über 35 Ländern vertreten. Ihre Missionsleistungen gelten heute als einzigartig. Ihr Name weist auf den Ort Herrnhut im heutigen Sachsen hin, den Ort der Gründung der Gemeine im 18. Jahrhundert. Damals sprach man von der „Gemeine“ und nicht von der „Gemeinde“, daher fehlt auch heute noch das „d“ im Namen. Ihr Gründer war Nikolaus Ludwig Graf von Zinzendorf.

Er entstammte dem alten niederösterreichischen Adel, von dem ein Zweig im 16. Jahrhundert protestantisch geworden und ausgewandert war. So wurde Nikolaus Ludwig am 26. Mai 1700 in Dresden als Sohn des kursächsischen Kabinettsministers Graf Ludwig Zinzendorf geboren. Von 1710 bis 1715 besuchte er das „Pädagogium der Franckeschen Stiftungen“ in Halle, in dem der Theologe August Hermann Francke großen Einfluss auf den Grafen hatte. Später studierte Zinzendorf an der Universität Wittenberg Rechtswissenschaft und reiste anschließend in die Niederlande und nach Frankreich. Dort erlebte er, wie Christen unterschiedlicher Konfessionen zusammenleben konnten. Mit Persönlichkeiten anderer Konfessionen, wie Kardinal Louis-Antoine de Noailles, entstanden lange Freundschaften. Von 1721 bis 1732 war er am Hof von August dem Starken in Dresden Hof- und Justizrat.

Dann kam dieses Jahr 1722. Der Zimmermann Christian David wollte aufgrund seiner Religion auswandern und seine Gruppe erreichte die sächsisch-böhmische Grenze auf den Gütern des Grafen Zinzendorf in der Lausitz. Am Hutberge bei Berthelsdorf wurde der Gemeinschaft Zuflucht gewährt. Hier sollten sie eine „Brüdercolonie“ errichten, die den Namen „Herrnhut“ erhielt und es entstand ein Ort, wie er Zinzendorf vorschwebte. Die



Abbildung: Zweihundert deutsche Männer in Bildnissen und Lebensbeschreibungen, Leipzig 1854, herausgegeben von Ludwig Bechstein

Nikolaus Ludwig Graf von Zinzendorf

Kunde von dem Aufbau der Gemeine zog böhmische und mährische Exulanten sowie auch andere religiöse Menschen an. Der Graf verstand es, mit Religiosität, Organisationstalent und Klugheit, dass diese Menschen mit unterschiedlichen Konfessionen friedlich zusammenlebten. 1727 lebten hier fast 300 Menschen, darunter mährische Glaubensflüchtlinge, Separatisten und protestantische Außenseiter.

Seit der Gründung der Herrnhuter Gemeine widmete sich Zinzendorf fast ausschließlich der Gemeindearbeit. Nachdem er seine Anstellung im Dienste Sachsens aufgegeben hatte, trat der theologische Autodidakt 1734 in den geistlichen Stand ein. 1737 empfing er in Berlin die Bischofsweihe. Aus Kursachsen war er inzwischen verbannt worden, weil er ständig Glaubensflüchtlinge aus anderen Regionen in Herrnhut aufnahm.

Die Brüdergemeine errichtete Ansiedlungen auf der ganzen Welt. 1743 wurde in Dietendorf (heute Neudietendorf) eine Niederlassung der Herrnhuter Brüdergemeine gegründet. Hier soll eine seiner Töchter im sogenannten Schwesternhaus gelebt haben und sehr beliebt gewesen sein.

Bei Feuer oder Gefahr für Menschenleben

Polizei Telefon: 110
Feuerwehr Telefon: 112
Ärztlicher
Notdienst Telefon: 116 117
Die Telefonnummern der Not- und
Havariendienste hängen in Ihren
Treppenhäusern aus.
Öffnung Wohnungstür: Schlüssel-
dienst nach Wahl auf eigene Kosten

Sprechzeiten der Genossenschaft

Dienstag 14.00–16.00 Uhr
Freitag 9.00–11.00 Uhr
Telefon 036202 90891
Telefax 036202 90890
E-Mail kontakt@wg-ndf.de

Wohnungsgenossenschaft
Neudietendorf e.G.



Reparaturanmeldung

Telefon 036202 81333

Besprechungen außerhalb der
Sprechzeiten nur bei Termin-
vereinbarung!

Reparaturaufträge geben Sie bitte
schriftlich mit Angabe der Telefon-
nummer in den WG-Briefkasten.

Impressum

Herausgeber
WG Neudietendorf e. G.
Straße des Friedens 34
99192 Neudietendorf

Redaktion & Layout
Kuhn & Kollegen – Werbeagentur
Kastanienstraße 23, Erfurt

Redaktionsschluss:
10. März 2025

Vorstand
Bärbel Kapinos
Tiberius Berk

Aufsichtsrat
Thomas Krauß, Dieter Seifert,
Doris Büchner, Manfred Grobe

Die Mitarbeit der Genossenschafts-
mitglieder an der **WOHNZEIT** wird
gewünscht. Alle eingehenden
Informationen, Beiträge und An-
regungen fließen in die redaktio-
nelle Arbeit ein.



Schöne Ostern

wünscht Ihnen der Vorstand
Ihrer Wohnungsgenossenschaft